

Naturschutz und Umweltbeobachtung – Berg

BAUKONZEPT Neubrandenburg GmbH
Gerstenstr. 9
17034 Neubrandenburg

2019-06-21

Erfassungsbericht

B-Plan Nr. 92 "Alte Gärtnerei" der Barlachstadt Güstrow - 2. BA



Abb. 1 Untersuchungsgebiet zum 2. BA B-Plan Nr. 92 der Stadt Güstrow



Abb. 2 Bebauungsplan Nr. 92 "Alte Gärtnerei" der Barlachstadt Güstrow

1. Vorbemerkung

Im Auftrag der Firma Baukonzept Neubrandenburg GmbH wurde ab April 2019 im Untersuchungsgebiet zum 2. BA des Bebauungsplanes Nr. 92 „Alte Gärtnerei“ der Barlachstadt Güstrow eine Erfassung der Avifauna und der Reptilien-/Amphibienvorkommen durchgeführt. Zudem wurde der Gehölzbestand auf Vorkommen von geschützten Lebensstätten hin überprüft.

2. Methoden

Insgesamt wurden sechs Tagesbegehungen durchgeführt. Fünf Begehungen hatten einen Nachtanteil.

2.1 Avifauna

Die Erfassung der Brutvogelfauna erfolgte mittels der Revierkartierungsmethode (u. a. BIBBY et al. 1995). Hierzu wurde das Untersuchungsgebiet vollständig zu Fuß begangen. Außerdem wurde der Gebäude- und Gehölzbestand auf eine Besiedlung überprüft. Es wurden sämtliche Vögel mit territorialem oder brutbezogenem Verhalten (z. B. Balzflüge, Gesang, Nestbau, Fütterung) kartiert. Zusätzlich wurden nahrungssuchende und fliegende Tiere erfasst. Die artspezifische Erfassung wurde nach SÜDBECK et al. (2005) durchgeführt.

2.2 Amphibien/ Reptilien

Zur Erfassung von Amphibien und Reptilien wurde entsprechend Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (2005) die Sichtbeobachtung angewendet, wobei bestimmte Wegstrecken und potentielle Habitate wiederholt langsam abgegangen wurden. Fangzäune und Bodenfallen kamen nicht zum Einsatz. Als künstliche Verstecke wurden Wellpappen ausgebracht und wiederholt kontrolliert.

2.3 Lebensstätten in Gehölzen

Die Gehölze wurden im April auf Höhlungen abgesucht. Zur Kontrolle stand eine Leiter, Baumsteigeisen, zwei verschiedene Endoskope (starr 90 Grad & flexibel geradeaus) und ein sog. Mulmgreifer zur Verfügung.

Tab. 1 Übersicht Begehungen

Monat	April		Mai		Juni	
Anzahl	2		2		2	
Stunden	6	8	5	5	5	3
Nachtanteil	3	3	2	2	2	0

3. Erfassungsergebnisse

3.1 Avifauna

Im Plan- und Untersuchungsgebiet konnten im Bearbeitungszeitraum zahlreiche Brutvögel und Nahrungsgäste festgestellt werden (vgl. Tab. 2).

Tab. 2 Übersicht Artnachweise Avifauna

Art	Beobachtung/ Nutzung	Bestandsschätzung	
Buchfink	BV	++	2-3 BP
Gartengrasmücke	BV	+	1-2 BP
Goldammer	BV	++	2-3 BP
Mönchgrasmücke	BV	+++	3-5 BP
Rotkehlchen	BV	+	1 BP
Schwarzdrossel/ Amsel	BV	++	2-3 BP
Zaunkönig	BV	+	1 BP
Zilpzalp	BV	+	1-2 BP
Bachstelze	BV-Verdacht	+	1 BP
Feldsperling	BV-Verdacht	+	1-2 BP
Girlitz	BV-Verdacht	+	1 BP
Haussperling	BV-Verdacht	+	1-2 BP
Nachtigall	BV-Verdacht	+	1 BP
Ringeltaube	BV-Verdacht	+	1 BP
Sprosser	BV-Verdacht	+	1 BP
Blaumeise	regelmäßiger NG	+	-
Gartenrotschwanz	regelmäßiger NG	+	-
Kohlmeise	regelmäßiger NG	+	-
Gelbspötter	NG	+	-
Grünfink	NG	+	-
Star	NG	+	-
Stieglitz	NG	+	-
Mauersegler	NG/ Überflüge	+	-
Mehlschwalbe	NG/ Überflüge	+	-
Rauchschwalbe	NG/ Überflüge	+	-

BP	Brutpaar	+++	häufig
NG	Nahrungsgast	++	wiederholt
BV	Brutvogel	+	selten

3.2 Amphibien

Im Plan- und Untersuchungsgebiet konnten im Bearbeitungszeitraum nur wenige Exemplare einiger Arten festgestellt werden (vgl. Tab. 3).

Tab. 3 Übersicht Artnachweise Amphibien

Art	Beobachtung/ Nutzung	Bestandschätzung
Laubfrosch	mehrfach verhört (Begehung), terrestrisches Teilhabitat	Einzeltiere, mind. 2 Rufer
Moorfrosch	wiederholte Sichtbeobachtung (Begehung), terrestrisches Teilhabitat	Einzeltiere, mehrere Exemplare
Grasfrosch	einzelne Sichtbeobachtung (Begehung), terrestrisches Teilhabitat	Einzeltier
Erdkröte	einzelne Sichtbeobachtung (Begehung), terrestrisches Teilhabitat	Einzeltier
Kammolch	einzelne Sichtbeobachtung (Kontrolle von KV), terrestrisches Teilhabitat	Einzeltier

KV künstliche Verstecke/ Wellpappe

3.3 Reptilien

Im Plan- und Untersuchungsgebiet gelangen im Bearbeitungszeitraum Nachweise der Waldeidechse und der Ringelnatter. Die Waldeidechse wurde wiederholt bei der Kontrolle der ausgebrachten künstlichen Versteckplätze und bei Begehungen des Gebietes gesichtet. Von der Ringelnatter gelangen ein Einzelnachweis bei der Kontrolle von künstlichen Versteckplätzen und eine Sichtbeobachtung bei den Begehungen.

3.4 Lebensstätten in Gehölzen

Es konnten auf Grund des überwiegend geringen Alters der Gehölze keine Höhlungen festgestellt werden. Entsprechend sind keine Fledermausquartiere, Brutplätze von Höhlenbrütern und Vorkommen geschützter xylobionter Käferarten (z. B. Eremit) zu erwarten. Freibrüternester in den Gehölzen kommen dagegen vor, wie die Artnachweise von verschiedenen Brutvögeln zeigen (vgl. Tab. 2).